№ 9881.

Die "Banziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ansnahme von Sonntag Abend und Moutag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Retterhagergasse No. 4 und bei allen Raiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Breis pro Quartal 4,50 M., durch die Bost bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeite oder deren Raum 20 J. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsansträge an alle answärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung. Berlin, 10. August. Die Meldung einiger Blätter Bag die Rudtehr des deutschen Mittelmeer-Geschwaders angeordnet sei, ift unrichtig. Betreffs der Rudinstradirung des Geschwaders

erging fein Befehl. Die Berbftfeffion bes Reichstages. Nach den Mittheilungen, welchen die "Prov. Correspondenz" über die Wahltermine und den Beginn ber Reichstags-Landtagsfeffionen gebracht hat, wird die Berbstfeffion des Reichstages nur über gut anderthalb Monate zu verfügen haben. Mit der Inaussichtnahme einer fo furzen Dauer scheint uns zugleich die Ansicht bestätigt zu fein, daß die Regierung den Reichstag neben den Juftiggesethen nur mit untergeordneten und absolut unaufschiebbaren Vorlagen zu befassen gedenkt. Noth-wendig ist die Vereinbarung des Reichshaushalts-etats für das erste Quartal 1877. Dieselbe wird indeß nicht entfernt die fonft auf die Budgetbera thung gewöhnlich verwandte Zeit in Anspruch nehmen. Bereits in der letten Session des Reichstags war im Zusammenhange mit bem Gefet entwurf wegen Verlegung bes Beginnes bes Ctatsjahres vom 1. Januar auf ben 1. April von Seiten ber Regierung ber Borschlag gemacht worben, ben Etat pro 1876 auf das erste Bierteljahr 1877 einfach pro rata zu verlängern. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt, weil man Angesichts der mit Gemigheit in Aussicht stehenden Gerbstfession es weber für nothwendig noch für correct halten konnte, damals bereits über diese Frage Beschluß zu fassen. Indeß ist kaum zu bezweiseln, daß jest ener Vorschlag der Regierung im Wesentlichen die Billigung bes Reichstags finden wird. Zu einer aroken Budgetbebatte wird man umfoweniger bas

Bedürfniß fühlen, als eine solche für die ersten

Monate des nächsten Jahres ohnehin in Aussicht steht. Außer dem Bierteljahrsetat für das Reich

bedarf der Landeshaushaltsetat für Elfaß-Lothringen pro 1877 noch in diesem Jahr der gesetlichen Zustimmung des Reichstags, falls nicht

der Reichstag bereits vorher den befannten Gesetz

entwurf annimmt, nach welchem der Raiser elfaß:

lothringische Landesgesetze unter Mitwirkung des

Bundesraths, wenn der elfaß-lothringische Landes-

ausschuß ihnen zugestimmt hat, auch ohne Be-fragung bes Reichstags verkunden kann. Ob bie

Regierung überhaupt beabsichtigt, diesen Gesetz

entwurf, welchem ber elfaß-lothringische Landes-ausschuß bereits beigetreten ist, bem Reichstag. noch in diesem Sahre vorzulegen, mag dahingestellt bleiben; absolut vringlich ist er nicht. Im Nebrigen ift die Berathung des elsaß-lothringischen Budgets feit dem Bestehen des Landesausschusses der großen Schwierigkeiten, welche sie ursprünglich für ben Reichstag hatte, entfleidet und würde baher fehr rasch zu erledigen sein. Außer den erwähnten Aufgaben sehen wir keine, deren Erledigung in

diesem Herbst durchaus nothwendig ware. Man hat von einer Reichseifenbahn-Borlage gesprochen; wir find indeß stets ber Ansicht gewefen, daß diese weitfichtige Angelegenheit ben alten Reichstag nicht mehr beschäftigen werde, und

Banderungen im Münchener Glaspalafte "Unferer Bater Berfe." (1. Aeltefte Runft. Der für bie alten Runftgewerbe bestimmte

Raum ließ sich schwerer in einzelne harmonisch zufammengeftellte, gefchloffene Gange bildenbe Bimmer und Cabinette gruppiren, benn hier hatte man nicht von fürstlichen und privaten Sammlern. Dennoch ift bas Möglichfte geschehen, um auch hier geschloffene Wirfungen hervorzubringen. Befonders gelang dies in dem großen quabratifchen Mittelraum, ben wir, burch das alte Goldgitterportal fchreitend, zunächst vor uns sehen. Die Wände dieser Halle sind vollständig bekleidet mit alter Deckenweberei, mit Teppichen, Gobelins, Stickereien in Gold und farbiger Seibe, mit alterthümlichen Kirchenornaten und seltenen Brokaten. Inmitten dieser Teppichwände erhebt sich etagenförmig der Aufdau, der das kostbarste Gut an Gold, edlem Gestein, an geschliffenen Onyren und Krystallen birgt. Treppen suhren zu bieser Schapkammer hinauf; mie ein Allerheiligstes grenzt dieselbe sich von dem übrigen ab. Ringsum stehen, wie zur Wache, Rüstungen aus Stahl, Gold und von feinster Kunstarbeit, Reiter hoch zu Roß unter ihnen. Rechts aber und links füllen den Saal die seltensten und schönsten Stücke altbeutscher Kunstarbeit. Das Metallgut ist unter diesen nicht nur das älteste, sondern es zeigt uns auch ziemlich lückenlos alle Stilperioden. Von den ersten driftlichen Zeiten, die mir die romanischen nennen, hat zuerst die Kirche, dann die weltliche Macht und endlich der Privatluzus Silber und Gold zu Geräthen und Prunfstücken verwendet. Mußte ber Materialwerth biefer Arbeiten auch zu= meift die Beutegier ber Rriegsvölfer und Räuber= banden reizen, die unser Baterland in so vielen, besonders aber im dreißigjährigen Kriege geplündert 

biefer Unsicht abzugehen. Das gleichfalls ab und zu auftauchende Gerücht der Gesetzentwürfe über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben suntene deutsche Industrie wieder zu heben, indem des Reichs und über den Rechnungshof ist nach- sie sich auf das bekannte Urtheil des Professors grade zum stereotypen Vorboten aller Reichstags efsionen geworden. Der Reichstag ist bekanntlich der Ansicht, daß er in dieser Materie der Regie rung die äußerften zuläffigen Conceffionen gemacht habe; an eine Verständigung über die Gefete ift also nur zu benten, wenn die Regierung ben Standpunkt des Reichstags acceptirt. Dhne Zweifel mare es fehr erfreulich, wenn bie Legislaturperiode nicht zu Ende ginge, ohne daß diese für die Befestigung unseres Constitutionalismus jo unerläßlichen Gesetze zu Stande gebracht maren; aber es scheint wenig Hoffnung vorhanden, daß die Regierung grade jett im letten Augenblicke die bisher so hartnäckig festgehaltenen Positionen aufgeben werde.

Neben ben Regierungsvorlagen find für bie Beurtheilung des Seffionspensums noch die Un-Interpellationen und dergleichen aus der Mitte des Hauses und die Petitionen aus dem Lande in Rechnung zu ziehen. In ersterer Beziehung läßt sich erwarten, daß die Mitglieder nach Möglichkeit die Tugend der Selbstbeschränkung üben werden; auch das Centrum durfte sich, da es ja ohne Zweifel im Februar mit ungeschwächten Rräften wieder auf dem Kampfplatze erscheinen wird, bereit finden lassen, sich für diesmal einen fleinen Zwang anzuthun. Was die Petitionen anlangt, so spricht man von einem abermaligen Sturm der Eisenindustriellen wegen Hinaus schiebung bes Termins ber vollständigen Aufhebung der Eisenzölle. Da dieser Termin bekannt-lich für den 1. Januar 1877 bevorsteht, so würde der Reichstag allerdings diese Angelegenheit kaum umgehen können. Dagegen ift es selbstverständ lich, daß die hie und da in Aussicht gestellten Eingaben, welche die gesammte Volkswirthschaft und noch einiges Andere in's Auge faffen, auf die fünftige Generation vertröftet werben murben.

Alles in Allem sieht man, daß das Beiwerk, welches die Herbstfession des Reichstags neben ihrer Hauptaufgabe unter allen Umständen auf sich nehmen muffen wird, nicht grade von erdrückender Schwere sein wird; doch muß man zugeben, daß anderthalb Monate eine recht knapp bemeffene Frift find, und es wird von Anfang an der ftrengften Deconomie bedürfen, wenn man das Pensum rechtzeitig aufarbeiten will.

## Deutschland.

A Berlin, 9. August. Bei bem Reichs fangleramte find Betitionen und Gingaben in Bezug auf die Patentgesetzgebung in letter Zeit sehr zahlreich eingelaufen, welche höchstwahr= scheinlich der Enquête=Commission für das Patent wesen überwiesen werden. Der "beutsche Patent= Schutverein" hat einen vollständigen Gefegentwurf eingehenden Motiven eingereicht, worin 15 jährige Dauer der Patente, Besteuerung der= selben, amtliche Veröffentlichung und Verpflichtung ber Patentinhaber auf Gestattung ihrer Erfindung

Mit diesen ältesten Zeiten darf man es nicht gar zu genau nehmen, ebenso wenig wie mit der Geburtsstätte der Reliquarien, Heiligenschreine, Relde und Bischofsstäbe ber romanischen Periode. Aus den Klöstern gingen die Kunstgewerbe allein hervor, von den Monchen felbst wurden die Geden vollständigen, kunftlerisch gebildeten hausrath rathe jum Kirchendienst entweder gefertigt oder jeder bestimmten Zeit und Stilperiode zur Ber- wenigstens die Arbeiten eingeleitet. Die Formenfügung, sondern meistentheils die Besitzthümer von welt war eine enge, der Phantasie und indivi-Museen, Kirchen und Klöstern, die Darleihungen duellen Gestaltungstraft zogen die Kirche und das Herkommen strenge Grenzen; was einmal als würdig, schön ober geeignet festgestellt worden war, das allein wurde immer wieder gebildet, in bem einen Kloster fast genau so wie in dem andern. Gine ber Menge imponirende, oft barbarische Bracht entfaltete bie Kirche schon bamals. Dide Knäufe von hervorragenden Ebelsteinen springen ba aus ben Wandungen ber Schreine und Pocale hinaus, felbst unechtes Gestein, Glasgefunkel, das heute jede Bürgerfrau zurückweisen würde, verschmähte man nicht, wenn damit eine größere Prachtwirkung auf die Andächtigen zu erzielen war. Antike Motive begegnen uns nicht felten, aber sie sind offenbar von den mönchischen Künstlern nicht verstanden, ganz äußerlich und zusammenhanglos angewendet worden. An folchem ältesten Kirchengut ist die

Ausstellung sehr reich. Ueber das 11. und 12. Jahrhundert geht Weniges von diesen Gegenständen hinaus. Buchdeckel zeigt uns allerdings ziemlich rohe Elfenbeinreliefs aus dem 6. Jahrhundert, und der obere Theil eines Bischofftabes aus dem Kloster Metten, eine Elfenbeinschnitzerei, ein Ungethüm, welches ein Lamm im Nachen hält, darstellend, soll ein Geschenk Karl's d. Gr. sein, der dieses Kloster gestiftet hat. Im Beginn bes zweiten Jahrtaufends unfrer Zeitrechnung begann fich aber die funftvolle Bilbung von Kirchengerath besonders zu entfalten. Für die aus dem heiligen Lande und von den hervor, Spithogen, Seiligengestalten und Engel. Römerzugen hineingebrachten Reliquien wurden Die altesten Sachen werden außer bem historischen

wir haben auch jett noch keine Beranlassung, von gegen angemessene Entschädigung geforbert wird. zeigen mit 238 901 000 Mf. eine Zunahme Fast alle Eingaben erbliden in der Ginführung eines guten Patentgesetzes ein Sauptmittel, Die ge-Reuleaux über die deutsche Industrie-Ausstellung in Philadelphia berufeu. Die Eingaben verlangen meist einen Anschluß der deutschen Patentgesetzgebung an jene Englands und Nordamerika's. -Der Beröffentlichung der vielfach verbreitet gewesenen Gerüchte über die Wahltermine hat man weienen Seruchte noer die Wahtleimine hat indi-es unstreitig zu danken, daß jetzt die "Prov.-Corr." einige Klarheit in die Dispositionen gebracht hat. Wir ersahren, daß diese Termine vor der Abreise des Fürsten Bismarck geplant worden und es scheint, daß in dem gestrigen Ministerrath über die Veröffentlichung der Dispositionen Beschluß ausgeste worden ist

gefaßt worden ist.

\* Der Reichsanzeiger schreibt: Im Mai d. J. hatten die Bark "Traviata" aus Blankenese, der Schooner "Auguste Keimers" ebendaher, die Bark "Wilhelm" aus Kiel und die Bark "Sudan" aus Hamburg das Unglück, in Folge eines Taifuns in den Gewässern Formosas zu stranden. Die Rüften dieser Insel genossen bisher eines besonders schlechten Rufes wegen der von ihnen aus unbestraft betriebenen Strandräubereien. Bei den gegenwärtigen Strandungsfällen sind derartige Räubereien erfreulicher Beise nicht vorgekommen. Gr. M. Schiff "Ariabne" war für ben Fall, daß sich ein militärischer Schutz ber beutschen Interessen nothwendig erweisen würde, sofort von Hongkong nach Formosa geeilt. Inzwischen war bereits von betreffenden einheimischen Behörden durch Entfendung von Militär an die einzelnen Unglücksftätten für die Sicherheit des Schiffsguts gegen Räubereien, theilweise auch für beffen gewissenhafte Bergung in anerkennenswerther Weise Borforge getroffen worden. Das Schiff "Sudan" ist vollständig verloren gegangen, von der "Traviata" nur die aus Contanten bestehende Labung, gerettet worden. Die Bark "Wilhelm" und der Schooner "Auguste Reimers" condemnirt und verkauft. Berlufte von Menschenleben find nicht zu beklagen gewesen. Es scheint sonach die Soffnung begründet, daß die mit bem deutschen Schiffe "Unna" gemachten Erfahrungen ich nicht wiederholen, vielmehr die durch diesen Fall herbeigeführten eingehenden Verhandlungen und deren erwünschte Erledigung für deutsche und andere Schiffe Schutz gegen Seerauberei und Schlimmeres in jenen Gewässern erwirkt haben.

Die Wochen-Ausweise der deutschen Zettelbanken vom 31. Juli ergaben folgende fummarische Daten: Es betrug der gesammte Kassenbestand 736 759 000 Mk. (gegen die Borwoche + 1 755 000 Mk.); der Bestand an Wechseln 717 000 000 Mt., was einer Verminderung gegen die Vorwoche um 7078000 Mf. entspricht; die Lombardforderungen im Betrage von 93 046 000 Mk. wiesen eine Bermehrung von 2761 000 Mk. gegen die Borwoche auf, während der gesammte Notenumlauf in Höhe von 920 244 000 Mk. eine Abnahme gegen die Borwoche von 3 239 000 Mk. konstatirt. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten

vollen Miniaturmalereien, die Einbände dieser Megbücher schuf darauf ein Anderer aus Elfenbein, mit Gravirungen Silber und Edelstein, Medaillons und reichem Schnitzwerk. Solche Bücher finden wir viele und ungemein werthvolle in diefer Salle, meiftentheils ftammen fie wohl aus driftlichen Rirche verehrte. Ebelftein, Schmelz-Südbeutschland, von Bamberg bas schönste. Die farben, Filigran sind zu größerer Zier aufgesett. meisten ber altesten Leistungen beutscher Gold- und Ueberall sehen wir in ben Werken aus bieser Zeit Silberschmiede befriedigen mehr ein historisches und archäologisches als ein rein fünstlerisches Interesse. Die Formen find ftarr, die Drnamente leblos und rein mechanisch nachgebildet; selbst die Technik, wenn auch in den fleinen Monchsarbeiten und ben Stickereien ber Klofterfrauen manchmal ber höchsten Bewunderung werth, ist an den Metallarbeiten meist nur mäßig. Aber der Reiz des Alterthüm-lichen ist ein großer. Da sehen wir einen Reliquien-kaften kaften aus fossilen Knochen, aus dem Bein eines urweltlichen Riesenthiers geschnitten. Die daraus gravirten Verzierungen zeigen eigenthümliche Formen, die Knochenplatten sind zusammengehalten mit Silberleiften, die sich bandförmig um den ganzen Schrein legen und wieder mit Gravirungen verziert find. Das Reliquar kommt aus der Domfirche von Cammin in Pommern und ist eins ber eigenthumlichsten Stude frühester Kunft.

Alls folde muffen auch die Reliquienschreine gelten, welche in Form von Gebäuben, mit Dach Ein und romanischer Rundbogen-Architectur aus Gold blech gefertigt worden sind. Da ist eins aus Bedum in Westfalen, welches in ben Bogennischen Chriftus und die Apostel, die Jungfrau mit dem Rinde und andere Darftellungen aus vergolbetem Silber bringt. Ein ähnlicher Reliquienbehälter aus ber Münchener Michaelisfirche kennzeichnet fich als nordbeutsche Arbeit aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Hier tritt die gothische Architectur bereits in dem domartigen Werke der Kleinkunst

1 209 000 Mf. und die an eine Kündigungsfrist gebundenen Berbindlichkeiten mit 161 253 000 Mt gegen die Vorwoche eine folche von 163 000 Mt.
Der "Straßb. Z." zufolge liegt es in ber

Absicht, in einer freilich noch nicht festgesetzten Zeit drei neue Infanterie-Regimenter, und zwar bie erften elfaß-lothringischen, mit ben Nummern 97, 98 und 99 zu errichten. Bei ber Durchfüh= rung ber Regimentsnummern in ber gesammten beutschen Urmee find biefe Rummern offen gelaffen; es führen die preußischen Infanterie-Regimenter Umftand spricht, daß die correspondirenden Land-wehrbezirks-Commandos schon bestehen, begründet ist oder nicht, wird die nächste Reichstagssession (In der Nummerirung find die 15 bayes rifden Infanterie-Regimenter nicht mit eingeschlof. fen, ebenso fehlen babei die preußischen Garbe-Regimenter.)

Domherren von Naumburg Die fonnen jest fein Rapitel mehr halten. Ihre Bahl war, da keine Stelle mehr neu besetht werden durfte, seit Jahren auf brei reducirt, die sich in die reichen Revenüen theilten. Run ift am 29. Juli der Dritte im Bunde, der Senior und Cantor bes Domftifts, fächfischer Geh. Reg.=Rath v. Oppel, in Dresben geftorben, und es bleiben nur noch bie beiden preußischen Herrenhausmitglieder Dompropft Seh. Justigrath v. Rabenau, ber fürzlich feinen 81. Geburtstag feierte, und Dombechant Graf v. Werthern-Beichlingen, der bald 82 Jahre alt wird, übrig. Nach ihrem Tode dienen die freis gewordenen Gelder zu Kirchen- und Schulzwecken.

CZ. Banreuth, 8. August. Roch immer mehrt sich ber Frembenzuzug zu den Generals proben, wozu auch die Anwesenheit des Königs mit die Veranlassung sein mag. König Ludwig verkehrt sehr viel und häusig mit Richard Wagner, besonders besonders vor und nach den Vorstellungen. Gestern Nachmittag waren die Spiken der Behörden zur Audienz auf Schloß Eremitage. Der König sprach ich in höchst befriedigter Weise sowohl über die Borftellungen, als über ben ihn von ber Stadt bereiteten festlichen Empfang aus und hat auch in einem an den Bürgermeifter der Stadt gerichteten Schreiben feinem Danke hierfür lebhaften Ausbrud verliehen. Gestern Abend 5 Uhr begann die Generalprobe der "Walküre", welcher der König bis zum Schlusse (Nachts nach 11 Uhr) anwohnte. Bur Hin= und Rückfahrt benutte berfelbe diesmal den gewöhnlichen Theater-Fahrweg. Auch fand die Probe auf speciellen Wunsch des Königs vor gefülltem Hause statt, zu welchem Zwecke Billets ausgegeben wurden. Der Verlauf der Probe war wiederum ein glänzender sowohl hinsichtlich des musikalischen und gesanglichen als des scenischen

Frankreich.

XX Baris, 8. August. Die gestrige Senats= sigung war intere senlos. Bis zur Debatte über das Bürgermeiftergeset laufen die Berhand-

ziert. Da besitzt dieselbe Kirche ein Altar-Antependium, also eine Decke eigentlich, ganz von vers goldetem Rupferblech mit daraus hervorgetriebenen Reliefs von Chriftus, den Aposteln und den sym= bolischen Thiergestalten, die das Mittelalter in ber die Anhäufung glänzender Stoffe und lebhafter Farben. Die Rirche und bie Rirche nur allein follte allen Glanz der Erde in sich vereinigen. Der Geschmad, der Sinn für künftlerische Form wird oft zurückgedrängt von der Prachtliebe. Das Gefunkel von Edelsteinen und Schmelzsarben, von eingelegten und getriebenen Gold= und Gilberblechen, welches die Sirtenftabe ber Bischöfe, die Softien= büchsen, Reliquienkasten, Kelche, darunter der be-rühmte bayrische Tassilokelch, Kreuze, Ampeln und Kirchengewänder uns strahlen, diese Pracht der Farben und Stoffe, welche die mächtig geworbene Kirche dis zum 13. Jahrhundert entfaltet, wird dann von der Gothik verdrängt. Nun schwelgt man weniger in Stoffen als in Formen, die decorative Architectur beginnt ihre Herrschaft.

Sind aus ber vorigen Stilperiode höchftens einige alte Kronen, mit Ebelsteinen reich incruftirt, Beweise der für weltliche Zwede angewendeten Runft, so verschwindet in der gothischen Zeit diese Weltlichkeit ebenfalls wieder bis auf gang geringe Spuren. Unfere Musftellung wenigstens zeigt uns nur Kirchenschmud in architettonischer Geftaltung. Nun machjen aus Relchen, Monftrangen und Tabernafeln schlante Spigbogen hervor, reichgegliebertes Meßwerk, spike Balbachine umgeben die lebhafter gewordenen Figuren, Alles strebt nach oben, ringt nach Ausdruck, Begeisterung, indrünstiger Andacktsübung. Die Sidoriumsaltare, welche die Kaiser mit auf Reisen nahmen, die Kreuze in byzantinischer Form, von denen die Münchener reiche Kappelle so ausgezeichnete Exemplare aus der Zeit geinrichts II. enthölt nariehminden iset und was

lungen in ben Couliffen ben öffentlichen Berathungen fert Widerstand zu leiften, aber ohne Erfolg. Die fprochenen Artifel haben eine gewiffe Aufregung werden muffen. ben Rang ab. Die Commiffion für bas Burgermeistergeset berieth gestern, wie gemelbet, im Beisfein bes Ministers be Marcere. Sie hörte einen Bericht des Generals Chanzy über die Anwendung bes Gesetzes auf Algerien; be Marcere erklärte fic bamit einverftanden, daß die Gemeinden ber Colonie mas die Bahl ber Maires angeht, ben Gemeinden bes Mutterlandes gleichgestellt werden. Es bestätigt sich, daß de Perier seinen Bericht heute vorlegen wird. Die Rechte bes Senats versammelte sich am Abend und beschloß einstimmig, gegen ben Artifel 3 (ber eine Neuwahl aller Gemeinderäthe anordnet) zu ftimmen; in Betreff ber anderen Artifel waren die Meinungen fehr getheilt. Das Burgermeiftergefet beschäftigt aber fortdauernd Die Senatoren viel weniger als die Wahl eines Nach-folgers für Casimir Perier. Die Intriguen, welche gegen Dufaure's Candidatur angewandt werden, rufen in den officiellen Areisen und selbst, wie es scheint in den Profisionalschaft wie es scheint, in der Präsidentschaft, große Ent rüstung hervor. Mac Mahon findet, wie es heißt daß seine guten Freunde von der Rechten diesmal Sie kennen in ber That feine Rudfichten. Sat boch ber "Français" öffentlich in bem Briefe eines "conftitutionellen" Senators vom rechten Centrum Die Reactionaren gu bem Sandel aufgefordert, von bem schon seit einiger Zeit im vertraulichen Gespräch die Rede gewesen. Die Legitimisten, die Bonapartisten und die Orleanisten sollen fich banach schriftlich verpflichten, für bie brei nächsten Senatorenwahlen eine gemeinschaftliche Candidatenliste anzunehmen. Der con titutionelle Senator scheint in das einfache mündliche Berfprechen feiner Collegen nur mäßiges Bertrauen zu setzen; es fehlt nicht viel, daß er ver-langt, den Pakt vor einem Notar abgeschlossen zu feben. Gine breifache Candidatur ift nöthig, damit jebe Partei auf ihre Koften fomme. Für ben Augenblick steht zwar nur ein Senatorensessel zu vergeben, aber es läßt fich hoffen, daß binnen Rurzem zwei andere Lebenslängliche bas Zeitliche segnen werben. Alfo brei Canbidaten: Chesnelong als Royalift, der Afademifer Dumas als Bona partist, Chabaud-Latour als Orleanist. Wer zuerst an die Reihe fommt, barüber foll das Loos entscheiben. Zu diesem Handel giebt die royalistische Union" ihre Buftimmung unter ber Bebingung, daß Chesnelong zuerft an die Reihe fomme, und die anderen reactionären Blätter icheinen nicht übel geneigt, ihn anzunehmen. Aber wie gefagt wird er von der Prafidentschaft migbilligt und Die gemäßigteren Mitglieder bes rechten Centrums zeigen keine Luft, mit ben Rabelsführern burch Did und Dunn zu gehen; baher bie Aussichten Dufaure's burch biese Manover eherl gebessert als verschlechtert worden find. - Die Rammer führte geftern die Budgetdiscuffion fort. Wie man beschwerte sich letten Sonnabend die Opposition barüber, baß bei ber Ausmahl ber Offiziere für die Territorialarmee die Republikaner systematisch bei Seite geschoben worben. Der Kriegsminifter beftritt bies. Nun beftieg aber gestern Margaine auf die Tribüne, um sich selbst prinzessin, sowie vieler Gelehrten und Würdensals Beispiel anzusühren. Ich habe 18 Jahre gesträger bei Hurrahrusen der Menge die feierliche bient, sagte er, und habe 11 Feldzüge mitgemacht. Enthüllung der Statue Tycho Brahes statt. Meine Saut ift durchlöchert, und wenn ich auf irgend Etwas besonderen Werth lege, so ift es Ansehen als alter Offizier. Man hat mir aber ein Commando in ber Territorialarmee verweigert. Wenn ber Minister sich nicht burch politische Rücksichten leiten läßt, so treiben seine Untergebenen befto mehr Politif. Hierauf antwortete ber Kriegsminister, er hege bie größte Uchtung vor Margaine als Mann und als Offizier und sobald ein Commando zu vergeben sei, werde ihm dasselbe übertragen werden. Margaine bedankte sich, und bie einzelnen Capitel bes Budgets begannen wieber ihren Vorbeimarsch. Wie in ber vorigen Woche, fo wurden alle Borschläge der Budget-Commission (es handelte fich diesmal namentlich um die Berminderung der Fourage-Rosten) mit großer Mehr= heit angenommen. Der Kriegsminifter vertheidigte sich nicht, wie er denn überhaupt bisher der Commission nicht ernstlich entgegengetreten ist. An sei-ner Stelle versuchte der Regierungs-Commissar Aleandin und die Deputirten Lanosedat und Den-

in der Ausstellung übersichtlich beifammen, ber Norden, ber jest mehr und mehr Kunftübung erlangte, neben bem länger arbeitenben und entwickelteren Suben von Deutschland. Dehringen Megwerf, Thurmden und Fialen überreich verzierte Aufbau ftammt aus einer Zeit, in welcher Die Gothit Frankreichs und Italiens ichon von ber Renaiffance verdrängt zu werben begann, aus bem Ende bes 15. Sahrhunderts, ift aber noch wie in gothischem Stile gehalten. Hängelampen aus Lübeck, meffingne Altarleuchter aus Kiel und einiger fleinen Gemeinden Solfteins, mo ju jener Beit eine felbft= ftändige Runftentwickelung fich entfaltet zu haben stehen hier neben bayerischem und schwäbischem Kirchengute. Unter letteren fällt ein Rirchenpult aus Um auf, welches von Jörg Syrlin herstammen foll. Doch fehlt es neben biesen zu bestimmtem Kirchengebrauche geschaffenen Dingen, den Flügelaltären, Kreuzen, Monftrangen, in denen die gothische Runft, unterftütt burch meifterhafte Technif, am üppigften empormuchert, auch feineswegs an Gebilben, Die auf felbstftan-bigen archäologischen ober Kunstwerth Anspruch machen. Mus ber frühesten Beriode, bem lebergange bes römischen in ben gothischen Stil, ftammt ein Gypsabguß eines Reliefs, Tob ber Maria, aus bem Strafburger Munfter. Die Geftalten bieses in der ersten Sälfte des 13. Jahrhunderts entstandenen Werkes sind lebensvoll, die Gruppirung verrath fünftlerisches Gefühl, bie Gewanbung ein Studium, wie es zu jener Zeit sich nicht minder fleißig und tüchtig gearbeitet worden felten bemerkbar macht. In bem Schatkfasten, ber ift, als in Augsburg, München, Nürnberg und ben Mittelraum einnimmt und bie fostbarften Gegenftanbe enthalt, finden wir unter ben fpateren Werfen der Renaissance, unter den reichen, welt= lichen Pruntgeräthen und Runftarbeiten ber Schattammern, Mufeen und fürftlichen Besithumer zwei Arbeiten aus fpätgothischer Zeit, beibe aus berfelben Gegend, aus berfelben Stadt, beibe benfelben Gegenstand barftellend. Es find zwei Statuetten des Ritters St. Georg, in Elbinger Besitz. Die eine, fleinere, ist die fünstlerisch werthvollere. Die Figur bes Drachentobters giebt fich naturlicher, biefe Meifter in ben alten Städten minbeftens

natürlich wird fie von den Confervativen getadelt. Der "Moniteur" will wissen, daß man eine bloße Comodie aufführe, daß man, um dem Publifum Sand in die Augen zu streuen, die von der Com= mission beantragten Ersparnisse annehmen, aber hinterher bem Kriegsminister die verweigerten Sum= men in Form eines nachträglichen Credits gewähren Das Spiel ware also mit dem Kriegsminifter abgekartet worden. Nach einem andern Ge-rücht läßt de Cissen sich durch seine Tribünenschau abhalten, der Commission Widerstand zu leiften. Er hat, wie es heißt, dem Marschall-Prafidenten seine Entlassung eingereicht, die aber nicht angenommen worden. - Saint-Geneft vom "Figaro unterhalt heute die Lefer dieses Blattes in einem zweiten Artikel von den Eindrücken einer Reise nach Deutschland. Er ift bis Beibelberg ge fommen; natürlich reicht das hin, um ihn auf Benaueste über die Tendenzen und den Charafter der deutschen Nation aufzuklären. Saint-Genef ist ein ebenso scharfsichtiger und gewissenhafter Beob achter als Tiffot und er sieht ganz durch Tiffot's Brille. Das Thema, welches er mit besonderer Borliebe behandelt, ist der Haß ber Sübdeutscher gegen Breußen; aber in Frankfurt und Mainz is ihm benn doch die Erkenntniß gekommen, daß Frank reich fehr Unrecht thate, auf Diefen Sag fpeculirer zu wollen. Die Ruganwendung feiner Beobach tungen fehrt sich selbstverständlich gegen bie fran zösische Landesvertretung, gegen die verfluchte Po-litit und die verfluchten Politifer, welche Frank reich zerstückeln und Preußen befestigen. England.

— Rev. Arthur Watson, ein protestantischer Pfarrer in Killowen in ber Nähe von Kenmare (Frland), kam Donnerstag Abends von Kenmare nach Haufe zurück und fand seine Gattin in betrunkenem Austande. Der Pfarrer, wahrscheinlich ein übereifriger Temperenzler, fing nun mit seiner Frau einen heftigen Streit an, ber fich immer mehr erbitterte, bis ber Pfarrer endlich eine Doppelflinte ergriff und seine Frau nieberschoß. Die Wunden, welche die Frau erhielt, waren so schwere, daß sie Tags darauf denselben erlag. Watson zählt bereits 60 Jahre, seine Frau war 50 Jahre alt. Der Mörder wurde fogleich festgenommen.

- Durch die Stürme ber letten Tage find gegen 50 Menschen an ber schottischen Rufte um gekommen und ein Schaben an Eigenthum entftanden, ber 20=-30 000 Pfd. St. beträgt.

Schweben. \* Schon wieder ift eine schwedische Stadt burch Feuer zerftort. Man telegraphirt den "H. N." aus Stodholm vom 8. August: Zwei Drittel der Stadt Strömstad wurden burch Feuer zerstört. Die Telegraphenstationen, die Bank und das Archiv

Dänemark. Ropenhagen, 8. Auguft. Goeben fand unter Anwesenheit des Kronprinzen und der Kron-Türkei.

PC. Ronftantinopel, Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Großvezier und Midhat Pascha haben sich feit brei Tagen erheblich verschärft. Gine von allen Journalen reproducirte Proclamation des Großveziers an die Bewohner von Stambul bebroht mit ben strengsten Strafen bie türkischen Unterthanen, welche öffentlich oder in geheimen Conventikeln die Reformfragen besprechen. "Sie werden als Baterlandsverräther angesehen und als solche behandelt werden", heißt es wörtlich in der betreffenden Proclamation. Midhat Pascha hat letthin eine Reihe von Artifeln veröffentlicht, in welchen er fein Programm entwidelt und fich bemüht, alle aufgeklärten Mohamedaner auf feine Seite zu bringen und mit ihrer Silfe eine hin länglich mächtige Partei zu schaffen, um den Wider stand der Altturken zu besiegen und die Regierung zu zwingen, einen Schritt nach vorwärts zu thun Diese in der Deffentlichkeit erläuterten und be-

ausdrucksvoller, bewegter, auch der Drachen gruppirt sich mahrer und schöner um den Ritter. Diefelbe befindet sich in Privatbesitz und stammt aus ber Mitte bes 15. Jahrhunderts. Die andere, ber in Würtemberg liefert in einem geschnitzten Holz- dortigen St. Georgenbrüderschaft gehörend, ist entsaltare mit zierlichster Ornamental-Architectur das schieden älter, mindestens vom Anfange des Jahrsprachtstück dieser Gruppe. Der mit Figuren, hunderts, vielleicht auch schon aus dem 14. stams hunderts, vielleicht auch schon aus dem 14. stammend. In Betreff der Technik überragt diese Arbeit vielleicht noch bie vorerwähnte, besonders der Fuß, der bei beiden zugleich als Reliquienschrein Dient, ift mit einer Fülle zierlichster, naturalistischer Gebilde bedeckt, wie jene Zeit sie mit Borliebe von den Architekturen entlehnte. Aber die Gestalt ift gebundener, der Ausdruck starrer, der Drachen mehr als Sinnbild denn als Thier behandelt. Intereffant ift es, zu erfahren, daß die erftermähnte Figur jedenfalls Elbinger Arbeit ift, und bei ber großen innern Berwandtschaft beider Gebilde muß man annehmen, daß auch der andere Georg entweder von dort oder wenigstens aus ber Gegend

Wir überzeugen uns auf diefer in Bezug auf Goldschmiedearbeiten besonders reichhaltigen Ausftellung bavon, daß die Kunftübung in folchen Stoffen, seit der gothischen Zeit, besonders aber beim Aufblühen der Renaiffance, etwa um 1550. in unferm Baterlande nicht nur eine hochentwickelte. sondern auch eine weit verbreitete gewesen ift. Aus den baltischen Küstenländern, von Holstein, Bommern, Preußen her bringt die Ausstellung älterer Runstwerke, ganz vortreffliche Golbschmiedearbeiten; wir werden überzeugt, daß in Danzig, in Lübed, in Braunschweig, in vielen nordbeutschen Städten ist, als in Augsburg, München, Nürnberg und Schwaben. Freilich war hier die Cultur eine weit ältere; die Meister nährten sich von alten Tradi-tionen der Kloster= und Kirchenarbeit, sie sahen die besten Borbilder um sich, und als nun die neue freie Zeit des 16. Jahrhunderts herauffam, als die Bünfte ber freien Städte ben Mönchen und Mönchs= gehilfen die Arbeit abnahmen und weniger für die Kirche als für das Haus, für die Paläste der Großen, für die Ausruftung zu Turnieren und Kriegszügen arbeiteten, da konnten

Haltung de Ciffen's ift allgemein aufgefallen und hervorgebracht, über die der ehrliche aber betagte, von Besorgniffen gequälte und seinem Tempera mente nach allen Neuerungen abholde Mehemet Ruchdi Bascha nicht wenig erschrocken ist. Midhat Pascha hat umsomehr Eile, sein Programm in die Praxis eingeführt zu sehen, als er zu wissen glaubt, daß ber Nachfolger des Gultans nichts wenige als liberal ift, und es thöricht ware, betreffs eine Aenderung des gegenwärtigen Standes der Dinge im liberalen Sinne auf beffen Unterstützung 3 rechnen. Die Proclamation des Großveziers if nicht nur eine Desavouirung der Politif Midha Bajcha's, sondern auch ein Act höfischer Schmeichelei für den künstigen Souverän. Man möchte sogar glauben, daß sie ihm von dem Thronerben inspirir wurde. Dieser Kampf ist mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse von besonders ernste Bebeutung. In Folge der Krankheit des Sultans ift die absolute Gewalt de facto in den Händer des Großveziers und der Minister concentrirt; die Türken aber gehen biefes Berhältniß nicht ein. Gi erkennen feine anderen Gefete an, als folche, birect aus dem Willen des Nachfolgers des Khalifen hervorgehen. Die gegenwärtige Sachlage könnte auch unmöglich lange andauern, ohne ernste Complicationen zur Folge zu haben.

Aus Belgrad, vom 6. August, berichtet man der "P. C.": Heute mit Tagesanbruch erhielt ber Kriegsminifter die traurige Botschaft von dem Fall Damit ift das Signal für die Anjazevat'. Bevölkerung bes ganzen füdöstlichen Theiles von Serbien gegeben worden, nach der oberen Donau gegend, die allein nicht an die Türkei grenzt, zu flüchten. Schon am 4. d. M. haben die Einwohner von Knjazevat, Saitschar, Negotin und aller Dörfer der dortigen Gegend das Weite gesucht. hiesigen militärischen Kreifen halt man aber ben Feldzug felbst mit bem fehr möglichen Falle von Saitschar und ber Räumung ber fast gang offenen Donaustadt Negotin noch lange nicht für beendigt. Zuerft muffen die Türken die nach Banja führenden Defileen nehmen, was wohl keine ganz leichte Auf gabe. Selbst aber eine Umgehung Deligrad's vorausgesett, müßten die Türken noch den Uebergang über die Morava bei Tschuprija forciren. Ischuprija hat einen Brückenkopf und ist gut besestigt. Gelänge es aber Abdul Kerim Pascha, auch diese Position zu erobern, bann mußten Semendrija, Kragujevat und selbst Belgrad noch bezwungen werden. Belgrad wird vom Toptschiderer Berge aus burch Schanzen gebeckt, und ift bie Citabelle in Bertheidigungsftand gesett worben Es giebt noch viel zu thun, bevor Serbien ganglich bewältigt fein wird. — Die Schuld an den Dif erfolgen wird bald diesem, bald jenem Comman-danten in die Schuhe geschoben. Indessen trifft die Hauptschuld nur das Milizspstem, welches sich in einem großen Kriege noch niemals bewährt hat und auch niemals bewähren wird. Fürst Milan zeigt ben Unfällen ber letten Zeit gegenüber eine große Kaltblütigkeit. Er muntert allenthalben nur zur Einigkeit auf und gerirt sich, als ob er es auf bas Aeußerste ankommen zu lassen entschlossen wäre.

Danzig, 11. August.

\* In der Dienstags= und Mittwochs-Sitzung bes Provinzial-Ausschuffes murben im Wefent lichen nach den Vorlagen angenommen: Der Ent wurf eines neuen Statuts für die Provinzial-Hilfskaffe, das oftpreußische und westpreußische Landarmen-Reglement, die Reglements der Frrenund Taubstummen-Anftalten und ber Sebammenlehr-Justitute, ferner die Special-Etats dieser Justitute pro 1877. Bei der Berathung des Provinzial-Hilfskassen-Statuts wurde die Abschaffung der bisher gestatteten Annahme von Depositen einstimmig beschlossen. Der Betrag der Obligationen, welche die Provinzial-Hilfskasse auszugeben be-rechtigt ift, wurde auf 6 Nill. Mf. (von 3 Mill. Mf. ett) erhöht. Die in Aussicht ftebende Beseitigung bes Depositenwesens hat schon jest zu einer zeitweisigen Einschränkung des Geschäftsbetriebes ber Grovinzial = Hilfskasse geführt. In der letzten Sitzung haben wegen Mangel an Fonds Darehne im Betrage von 300 000 Mf. abgelehnt

ebenso viel leisten, als die Staliener und Franzosen. Neben Benvenuto Cellini stehen ebenbürtig Albrecht Dürer, Sans Mielich, Beter Bifcher, Burgfmeper und viele Andere.

musterung der edelmetallenen Kirchengüter, der Holzsculpturen und anderer plastischer Gebilde, sondern auch bei der Prüfung der Webestoffe. Die Klosterfrau des Mittelalters betrachtete es als einen Gottesbienft, in jahrelanger Arbeit mit der Radel Runftwerke zu schaffen, an benen man nicht minder Die Künftlichkeit und Mühfeligkeit ber Anfertigung als die durch den Zeitgeschmack bedingte Schönheit der Zeichnung und der Farben bewundert. Das Mittelalter aber liebte für kirchliche Zwecke befonders Reliefftidereien. Die Thiere, Geftalten, Ornamente, Die man plaftisch hervortreten laffen wollte, wurden dazu mit Wolle ober anderen Stoffen untergepolstert und bann mit Gold= ober Seibenfaben beftidt. Solche Arbeiten, jest meift in weltlichem Besit, zeigt uns die Ausstellung mancherlei. Aber auch der Webestuhl fcuf fostbare Gewänder, mit figuralem Schmucke bedeckt, dann vielleicht noch mit geftickten Borten umgeben. Ron lettern Arbeiten hat die Danziger St. Marien firche die meisten und interessantesten hergesandt. Die ältesten gehen wohl kaum über bas 13. Jahrhundert hinaus. Das Stud eines Prieftergewandes, laue Seide mit Silber durchwirkt, ift mit phan= taftischen Flachornamenten, Bögel und hunde bar tellend, geschmückt und trägt räthselhafte kufische Schriftzüge. Thiergestalten finden wir auch auf einer Dalmatika, auf Megkleidern und einer grün-

mit bem beiligen Lande eine fo lebhafte, daß leicht herübergebracht fein mag. Die Nadelarbeit der Spitenbildnerei mar mohl,

ammtenen, mit Gold durchwirften Altarbecke.

Bluvial von Goldbrokat ift ebenfalls mit kufischen Schriftzügen geschmückt. Wo diese Arbeiten her-

stammen mögen, ift wohl nicht genau zu ermitteln

gewesen. Manches Motiv könnte auf den Orient

hinweisen, doch mar zu jener Zeit die Berbindung

- Der Antrag auf Aufhebung ber bisherigen Landarmen-Directionen und bie Uebertragung ber Geschäfte Denselben auf ben Provinzial-Ausschuß und den Landes = Director wird bei dem Landtage von dem Provinzial-Ausschuß gestellt werden. Der Sitz bes westpreuß. Landarmenfonds und bas bem Landes-Director beigegebene Bureau foll jedoch bis auf Weiteres in Graudenz bleiben. — Am Freitag ober Sonnabend wird ber Provinzial-Ausschuß voraussichtlich bie Tages-Ordnung erledigen.

\* Der deutsche Handelstag hat eine überans

wichtige Enquete beranftaltet iber die Winsche des Deutschen Handelsstandes in Bezug auf die Erneue-rung der Handelsverträge. Ueber 300 Handels-fammern und kaufmännische Corporationen haben motivirte Gutachten abgegeben, und läßt fich wohl bie Erwartung aussprechen, baß so gewichtige Stimmen aus ben am besten mit ben thatsächlichen Berhältniffen Erwartung aussprechen, daß ans den am besten mit den thatsächlichen Verhältnissen vertranten Kreisen im Keichskanzleramt die gebührende Würdigung sinden werden Der deutsche Handelstag hat das Material zwecknäßig in der Weise dearbeiten und drucken lassen, daß sede Klage des Tarisse eine besondere Besprechung sindet und in unmittelbarem Anschlüssen der Bemerkungen und Wünsche der verschiedenen Handelskammern wiedergegeben werden. Das Werf unter dem Titel: "Zusammen stellung der Grutachten Deutscher Pandelskammern, Korpporationen und Vereine über Erneuerung Corporationen und Vereine über Erneuerung der Handelsverträge" (Berlag von Leonhard Simion in Berlin, Breis 6 M) bilbet einen stattlichen Quartband von 24 Druckbogen und verdient die pollfie Aufmerksamkeit von Seiten ber Deutschen

— Dem praktischen Arat Dr. Ziegert in Neu-mark ist die Kreiswundarztstelle des Kreises Löbau vor-läufig kommissarisch übertragen worden.

aung tommisjarisch ibertragen worden.
— Der fommissarische Kreisthierarzt des Saatiger Kreises, Hoppe zu Colderg, ist zum kommissarischen Kreises, Hoppe zu Colderg, ist zum kommissarischen Kreises Stolp, unter Anweisung des Ortes Stolp als Amtswohnsitz, ernannt worden.

Sraudenz, 9. August. Die zu den Belage-rungsellebungen hier eingetroffenen Bionier-Bataillone Ro. 1 (Danzig), Ro. 2 (Stettin), Ro. 5 (Blogan) und No. 6 (Reiße) sind jetzt im Festungssgebiet mit den nöthigen Borarbeiten: Auswerfen von Schanzen, Derstellung von Gröben. sowie einer Tele-Schanzen, Herftellung von Gräben, sowie einer Teles graphenleitung vom Bulvermagazin jenseits der Festung vis 3 um Niederthor eifrig beschäftigt, so daß in etwa 8 bis 14 Tagen mit den wirklichen Uedungen begonnen werden fann.

wesend zu sein, es wurde deshalb die Zusammenkunst verschoben und wird nun Sonnabend, den 12., stantssinden.

## Dermischtes.

- Aus Treptow a. Rega wird ber "Tribune" anterm 7. August geschrieben: "Heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr tand im königlichen Holze ein Piskolen duell zwischen dem Premier-Lieutenant von Leyser und dem Seconde-Lieutenant Grafen v. Wartensleben von der hiefigen Garnison (Neumärkisches Dragoner-Regi-ment No. 3) statt, wobei Letzterer todt auf dem Plate

blieb".
— Bon Karl Gutsow wird ein größerer Roman erscheinen: "Die nenen Serapionsbrüder". Hir die Wiederanfnahme dieses alten E. I. A. Hoffmann'schen Titels wird der Verfasser besondere Gründe gehabt haben. Wie wir bören, verdindet sich diese ursprünglich auf Tiecks "Phantalus" zurücksührende Korm bei ihm keine vereinzelten Novellen, sondern eine zusammenhängende, im neuesten Berlin spielende Erzählung.

jählung. \* Die Aussichten in den Weinbergen des Schweibt man dem "Frankf. Journal" \* Die Aussichten in den Beinbergen des Rheinganes — schreibt man dem "Frankf. Journal" aus dortiger Gegend — werden von Tag zu Tag herrlicher. Die anhaltend überaus günstige Bitterung thut wahre Bunder. In Destrich hatte man bereits am St. Annentage (26. Juli) schöne reise schwarze Trauben. Auch aus Mittelheim wird berichtet, das sich dort seit einigen Tagen prächtige, durchaus reise Trauben bestüden. In der Kanenthaler und Eswillen Gemarkung trifft man ebenfalls an den wärnsten Stellen schon bier und da weich werdende Beeren. Aehnliches wird uns auch aus Riidesheim und Geisenheim gemeldet. Kurz, die Fortschritte, welche der Rebstof forwährend Rurg, Die Fortschritte, welche ber Rebftod foriwährend nacht, sind geradezu erstaunlich, und es steht darnach bei uns, wenn nicht noch ganz besondere Hindernisse eintreten, ohne Frage ein großes Gewächs in Aussicht. Dabei ist auch die Quantität der Trauben überall eine ungemein große. Man kann sich daber leicht benken, wie vergnügt und fröhlich zur Zeit unsere Winzer sind.

wenn auch aus Benedig, das damals eben auf-blühte, entlehnt, von früh an in unsern Nonnen-klöstern heimisch. Wundervolle Musterverschlingung allerfeinfter Urt schufen die Klofterfrauen in Wie die Gothit die romanische Kunft ablöste den spinnwebdunnen Leinenfaben. Die Phantafie und bann wieder von der Renaissance verdrängt wird hier weniger durch Stilformen und firchliche ward, das erfennen wir nicht nur in der Durch- Unsprüche gebunden, sie entwickelt sich zu freierem Schaffen und überzieht Die Altare, befest bie Meghemben und Chorrocke mit wundervollem Rankenwerk, in das sich sigurale und Pflanzen-bildungen hineinschlingen. Doch dürfen mir hier nicht zu weit gehen und nicht übersehen, daß das Meifte, wenn auch vielleicht nicht bas Allerkunftvollste, in ber neueren Zeit entstand, Die etwa mit bem Jahre 1500, in Deutschland eigentlich faum vor 1550 beginnt. Bon den Arbeiten ber beutschen Henaissance aber werden wir später sprechen. In der Beit, welche die romanischen und gothischen Stilperioden umfaßt, haben wir faft gang ausichließlich die Kirche als Schöpferin, Pflegerin und Berbraucherin ber kunftgewerblichen Erzeugniffe Deutschlands fennen gelernt. Den Klöftern bes Mittelalters gebührt die Anerkennung, daß fie bas Bewerbe vor völliger Barbarei bewahrt, gute raditionen erhalten und manches schöne Neue geschaffen haben. Oft mußte bas abgeschloffene Geben der Mönche und Nonnen zu ber Reigung führen, das Künftliche über das Künftlerische zu ftellen, ben Werth einer Arbeit nicht nach ber Sarmonie der Erscheinung, fondern nach der Mühe und Schwierigkeit zu schätzen, die ihre Erzeugung verursacht hat. Oft sehen wir auch die farbenreiche, dis zum Barbarischen sich steigernde Bracht ben guten Geschmad überwuchern. Die gläubige Begeisterung für Kirche, Heiland und Seilige glaubt niemals genug thun zu können und verleitete daher oft zu ftarken Ausschreitungen. Das deutsche Runftgewerbe und die beutsche Kleinkunft hätte aber vom 16. Jahrhundert ab nimmermehr leiften fonnen, mas fie geleiftet, wenn ben freien Meiftern Die funstfertigen Monche und beren Gehilfen nicht vorgearbeitet hatten. nicht nur der Geschmack, sondern auch die technische Die verschiedenen Arbeiten dieser neuern Zeit Kunstübung von dort in die heimischen Klöster füllen den bei Weitem größten Theil dieser Sammlung von unferer Bater Berte.

2. Kl. 154. R. Prenß. Rlaffen-Lotterie.

Um 2. Ziehungstage, ben 9. Auguft, find ferner

2111 2. Stephingstuge, beit 9. August, sind serner folgende Gewinne gesogen worden:
3u 240 M: 806 1717 47 521 57 723 70 052 79 592
86 669 88 892 90 809 92 081 106.
3u 180 M: 9596 12 403 637 13 791 823 17 948 18 140 23 447 32 186 49 577 53 923 54 392 60 336 63 284 65 563 67 826 69 590 72 494 73 097 74 278 79 614 82 747 87 851 91 255 841.

3# 150 M: 531 2372 5206 632 6847 12820 13 130 14833 19 228 935 20 499 22 348 733 24 282 418 28 141 35 597 629 36 466 37 248 43 290 610 46 094 51 468 696 52 925 54 616 55 501 64 242 66 373 68 932 70 117 72 594 73 205 413 77 400 84 503 87 379

3n 120 M.: 979 2042 4303 5347 8829 9554 10 022 295 891 11 025 12 510 722 828 13 753 880 14 155 406 15 213 16 340 17 319 975 18 222 19 029 101 231 20 398 21 773 878 22 364 23 048 174 681 726 24 347 25 677 26 115 266 529 923 27 119 750 28 940 29 560 632 30 (93 737 911 32 201 33 118 34 010 35 963 36 819 39 211 337 704 841 979 41 314 42 205 843 43 137 258 695 44 421 45 244 49 651 50 009 347 51 612 818 53 104 54 804 55 073 505 56 035 60 328 61 496 62 541 672 792 63 898 66 834 68 314 69 411 71 706 73 000 430 73 265 75 48 30 68 211 69 411 71 706 72 090 429 73 968 75 460 694 81 013 594 682 856 83 429 581 84 2F3 375 466 85 580 86 254 842 896 88 092 89 013 089 430 871

90 722 91 808 92 718 862 93 048 403 415. 3n 90 M: 1 7 45 52 69 141 320 475 478 538 569 811 873 1034 057 105 125 134 136 338 371 396 522 528 779 814 867 869 908 951 954 2003 396 522 528 779 814 867 869 908 951 954 2003 013 182 200 284 525 606 694 751 815 900 3214 238 303 350 445 551 580 622 666 711 716 744 788 818 839 899 938 951 4037 116 208 703 837 935 978 5111 138 154 167 251 335 387 419 490 512 525 543 551 608 655 726 742 769 878 881 886 939 971 6063 149 150 191 199 230 59 482 488 579 583 720 721 735 755 817 836 858 891 962 7007 010 020 024 111 123 185 416 425 462 518 538 841 832 865 884 905 950 8029 145 282 301 316 327 397 438 487 514 555 658 679 729 765 796 860 877 890 9006 073 076 105 151 156 208 242 244 247 890 9006 073 076 105 151 156 208 242 244 247 321 326 407 417 423 447 477 493 928 981 10 073 089 120 133 160 242 326 456 536 558 564 566 64 657 669 712 736 741 787 896 956 999 11 000 054 347 439 469 550 572 611 615 673 690 696 75 221 347 439 469 550 572 611 615 673 690 695 751 842 865 875 937 950 12 095 218 373 427 439 484 492 575 610 632 639 654 702 762 779 918 946 987 13 010 098 162 344 350 385 471 473 517 518 615 650 657 705 721 792 811 845 861 895 944 14 123 149 151 164 210 267 288 343 383 437 449 530 559 592 598 606 612 775 809 814 929 938 976 984 15 056 669 071 114 207 216 337 359 398 505 563 583 617 699 679 699 738 895 832 914 918 967 16 089 679 699 738 825 832 914 918 967 **16** 028 059 062 070 124 149 258 332 337 450 549 607 618 666 794 843 851 946 954 964 970 985 17 021 064 129 181 223 234 236 261 292 304 362 378 448 484 530 594 595 653 701 716 718 728 791 832 885 904 **18** 044 046 086 095 317 327 328 399 436 554 569 624 644 701 721 739 768 811 814 826 827 948 992 **19** 130 134 217 264 314 366 432 434 443 535 542 546 590 619 631 663 863 908 950 **20** 058 118 171 310 313 368 459 483 547 808 660 881 911 975 980 21 024 118 162 247 277 325 339 975 980 **21** 024 118 162 247 277 325 339 451 589 596 711 753 801 838 883 884 957 963 440 472 523 564 606 617 717 730 889 951 **69** 67 130 169 197 211 268 314 358 364 425 557

648 894 929 979 \$5 024 035 051 091 175 226 287 314 347 390 425 439 457 552 653 716 750 6029 040 046 168 320 369 408 504 597 616 682 761 955 57 080 129 214 310 398 510 575 694 706 711 786 990 \$6 065 108 202 299 325 469 492 511 572 576 626 737 821 839 849 878 **59** 187 213 363 379 475 491 909 **60** 057 205 239 318 344 517 529 584 638 831 934 954 955 **61** 043 165 285 309 497 498 531 575 591 606 728 **62** 048 228 305 462 546 624 640 681 697 731 883 884 923 948 952 993 **63** 252 253 405 571 619 690 746 795 846 864 **64** 216 260 279 329 416 421 440 453 502 593 754 774 808 842 858 892 908 919 922 932 9°0 **65** 015 058 068 145 162 190 193 199 332 351 410 519 536 599 607 618 829 877 883 900 999 66 038 050 076 115 241 309 317 356 396 437 478 569 570 580 593 607 642 695 751 763 791 794 863 898 901 67 029 041 069 127 235 257 264 287 346 347

413 426 484 504 538 727 780 829 839 858

**68** 014 082 085 209 257 271 306 403 417 446

186 227 339 372 395 463 476 590 608 620 647 670 808 815 840 945 951 955 985 992 **74** 120 146 152 181 184 210 223 260 303 308 351 383 471 475 514 537 566 646 662 720 723 724 748 773 904 951 985 **75** 019 036 055 123 157 160 111 321 432 484 555 547 504 713 709 909 039 762 773 904 951 985 **75** 019 036 055 123 157 160 208 311 331 438 484 525 547 594 716 798 890 922 943 959 **76** 062 117 126 168 177 248 268 286 293 376 427 438 501 509 528 789 827 829 850 890 **77** 177 195 222 268 275 381 417 418 448 510 576 604 671 717 720 789 881 948 978 **78** 015 029 138 141 168 202 288 309 314 506 627 656 718 794 795 893 976 977 **79** 191 197 210 326 368 387 440 509 545 591 602 624 683 849 **80** 014 026 038 042 048 058 061 130 133 160 239 264 971 336 372 481 541 552 705

133 160 239 264 271 336 372 481 541 552 705 185 100 255 264 211 556 572 481 541 552 105 871 872 981 **81** 068 130 143 177 181 211 219 448 466 607 634 649 715 744 802 816 903 922 941 978 998 **82** 075 087 124 143 275 319 352 423 430 460 516 642 655 731 738 755 777 814 423 430 460 516 642 555 751 758 755 777 814 849 850 951 **83** 320 327 338 388 454 483 504 540 586 640 664 838 910 939 **84** 049 103 150 165 193 310 402 428 486 515 529 634 706 788 821 852 93 934 **85** 071 054 055 109 137 167 196 258 323 443 459 478 488 501 505 533 618 828 856 907 926 980 **86** 008 145 153 155 161 202 229 246 275 286 299 324 357 358 413 474 492 498 557 659 740 764 782 904 **87** 021 033 137 200 246 397 479 504 522 575 585 725 749 754 759 836 **88** 005 119 198 225 249 349 433 439 449 451 465 506 544 581 660 740 765 834 868 **89** 086 133 169 235 289 325 338 368 484 576 592 593 700 706 719 919 937 962

90 000 097 102 142 159 162 197 245 381 389 427 516 559 562 586 620 625 727 784 868 874 893 905 965 91 022 032 045 236 242 296 396 447 469 481 494 577 591 707 759 797 886 963 92 032 048 055 207 230 248 272 334 531 549 593 608 614 650 693 754 893 956 975 **93** 019 058 126 143 181 192 225 240 294 296 445 446 449 458 527 543 636 715 781 824 984 **94** 027 074 166 179 279 38 363 381 383 442 449 470 506 633 654 684 686 774 776 832 838 840 863 942.

Anmeldungen beim Dangiger Standesamt.

10. August.

Geburten: Arb. Wilhelm Ernst Rösler, T. — Königl. Schukmann Tarl Heinrich Seeger, T. — Schukmacherges. Carl Glagowskh, S. — Schisse Capitan Cäsar Scheibe, T. — Kutscher Johann Anton Bendig, T. — Tischlerges. Franz Olschewsk, S. — Schlöserges. Franz Olschewsk, S. — Schlöserges. Friedr. Albelm Stechen, S. — Schlösserges. Friedr. Albert Hörster, T. — Arb. Tosef Grönke, T. — Kaufm. Carl Georg Rubel, T. — Stationsschweiber Andolf Nowakowsky, S. — Unehel. Kinder: 1 Knade und 1 Mädchen.

Seitrathen: Arbeiter Carl Angust Holinsky mit Caroline Knille. Flisabeth Mettmann. — Arbeiter Johann Jacob August Raschewski mit Johanna Bertha Klein. Geburten: Arb. Bilbelm Ernft Rösler, I

Todesfälle: S. b. Postschaffners Wilhelm Franke, 4 M. — Emilie Grabe, geb. Dettlaff, 54 J. — T. b. Schneibergesellen Gustav Andres, todt geb. — Unehel. Kinder: 1 M., 3 M. 1 M., 1 M. 1 K., 9 T.

Renfahrwasser, 10. Angust. Wind: NO. Gesegelt: Antje, Deffer, Weener, Hold. Richts in Sicht.

Raffee. k. Amfterdam, 8. August. Auch während der letten Woche blieb der Markt unverändert, der Umsat auf kleine Bedarsceschikäuse beschräukt, wobei jedoch feste Preise anaelegt wurden. Bon Privatzusuhr sind 1100 Ballen Macassar und 500 Ballen Java abgetban worden. — Die Auction der Handleggesellschaft sindet am 16. d. M. statt, bestehend aus ca. 100 800 Ballen Java: und Bedang:Kaffee.

## Borfen Depefden der Dangiger Zeitung.

Berlin, 10. Auguft.

Crs. v.9.					Grs.b.9.
Beigen			Tr. 44/2 0000).	104.90	104,80
gelber		1	ar. wennerfally	94.20	94,20
Sptbr.=Oct.	188,50	191	電数. 31/20/0 取fdb.	84,20	
April:Mai	199,50	202	Da. 40/0 88.	95,20	
Moggen		De la se	D. 6928 0 DO.	102	102
August	147		Wavg. Mark. Style.		82,30
Spthr.Dct.	148	150	donioarbenieg.Cp.	121,50	124
Betrolenm			Francojen		455,50
90r 200 M	1000		Bundnier		15.10
Sptbr.=Dct.	30,30	30,30	Ahein. Gifenbahn	116,10	116,20
Riiböl Sept.=Oct.	66,40	65,60	Segen. Greditang.	234,50	235,50
April-Mai	67,40	66,60	Dang. Bantverein	122	122
Spiritus loco			Och. Gilberrente	57.40	57,20
Aug. Sept.	47,80	47,30	Stuff. Bantnoter	266,35	
Spibr. Dct.	48,20		Deft. Wantnoten	64.05	5,05
ung. Shah-U. II.	81,90	81,80	Wechselern. Lo ce	20,43	
llngar. Staats-Oftb. Brior. E. II, 58 40					

Fondsbörse schwach.

Meleorologische Depesche vom 10. August.

Barometer. Wind. Wetter, Temp. C. Ben 3 Thurso |762,7|23 mäßig | h. bed. ftille | h. bed. Balentia . 770,6 9293 13,9 2) dwach flar St. Mathien . 768,1 MMD ftille 15,0 4) Baris . . . . 766,3 NW 765,3 NW dwach flar Selber schwach b. bed. leicht flar Topenhagen . 764,9 5 16,8 Thristiansund. Haparanda . . . Stockholm . . 762,6 5 leicht ftille 763,6 5 Mebel Betersburg . 15,5 16,8 18,7 Dunft Regen bed. Mostau . . ftille 763,2 B 764,4 Bien . stille Memel flar Renfahrwasser 764,6 OND 19,4 6) 19,3 7) 17,2 17,9 ftille wolfig Swinemünde . 764,7 RNO frisch b. bed Hamburg . . . flar 764 1 598 Splt leicht heiter Trefeld . 766,5 MMD heiter flar leicht 767,00 leicht 13,2 9) 765 7 SD 765,4 93 Tarlsruhe leicht flar Berlin . . . . stille b. bed. ftille Dunst 765,9 97 Leivzia 8 Breslan . . . | 764,7 SW 16,0

2) See sehr ruhig. 3) Seesig. 5) See sehr ruhig, Than, Regen. 8) Than. 1) Seegang mäßig. <sup>2</sup>) See fehr ruhig gang leicht. <sup>4</sup>) See ruhig. <sup>5</sup>) See fehr ruh 6) Thau, bunftig. <sup>7</sup>) Morgens Regen. <sup>9</sup>) Kingsum Nebel. <sup>10</sup>) Dunstig.

Im Westen ist das Barometer gestiegen, während es sonst fast den gestrigen Stand bat. Das Wetter ist ruhig, vielsach etwas neblich; leichte Regen haben in verschiedenen Gegenden stattgefunden. Die Winde sind schwach, nur Studesnass meldet starken West. Canal leichter NRO. Auf den britischen Inseln, in Ptittels Deutschland und Mittelschweden ist die Temperatur

Dentide Geewarte.

rung von 400 Mille gewöhnliche Mauerziegel,

300 Chm. Sprengsteine, 2400 Hectl. Kalk, 600 Chm. Mauersand, 90 Tonnen Bortland-Cement in Submission vergeben werben. Hierzu teht im Bureau des Unterzeichneten, Mottsauergasse No. 15, Termin an auf

Donnerstag, den 17. August c., Bormittags 9 Uhr. Borfdriftsmäßige Offerien find b's zur Terminsftunde portofrei an ben Unter-Beichneten einzureichen; nachträglich einge Offerten werben nicht berück — Die Eröffnung ber einge

gangenen Offerten erfolgt zur ebigen Ter-minsftunde in Gegenwart ber etwa erschie neuen Submittenten.

Die Bedingungen fonnen in meinem Bureau eingesehen werben. Danzig, ben 8. August 1876.

Der Bau-Inspektor. Nath.

Concurs-Eröffnung.

Berent, ben 1. August 1876. lleber den Nachlaß des Kausmanns E. E. Schnasse hierselbst, ist der ge-meine Concurs eröffnet. Bum einstweiligen Berwalter der Masse ist der Kausmann Julius Lewy bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners wer-den ausgesordert, in dem auf

den 4. September cr.,

Bormittags 11 Uhr,
im Berhandlungszimmer Ro. 1 des Gerichtsgebäudes, vor dem gerichtlichen Commissar Dr. Kreisrichter Eitron anderaumten Termine ihre Erklärungen und Bolschläge über die Bestehaltung dieses Berwalters oder die Bestellung eines andern desinitiven Berwalters abzugeben.

In dem Termine sollen auch die nachträglich angemeldeten Forderungen des Dr. Schumann, des Dienstmäddens Carcline Rickel und des Kausmanns Sduard Bestweiter gedrüft werden, wovon die Gläubiger, weiche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenninis gesetzt werden.

Nothwendige Subhaftation.

Das bem Jofeph Stolinefi gehörige, in Schabran belegene, im Supothefenbuche bon Schabran Ro. 20 verzeichnete Acergrundstüd foll

am 16. Ceptember 1876,

an hiesiger Gerichsstelle im Wege der Bwangsvollstreckung versteigert und das Urtheit über die Ertheilung des Zuschlags am 18. Geptember 1876, an hiefiger Gerichtsstelle verfündet werden. Es beträgt das Gesammtmaß ter der

873 451

Pür ben Neubau des Königlichen Daurt-Boll-Amts - Gebäudes foll die Liefe-rung von 400 Mille gewöhnliche Mauerziegel, 300 Chm. Sprengsteine,

2400 Sectl Cast fönnen in unserem Gerichtslocale eingesehen

Alle Diesenigen, welche Eigenthum ober anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothesenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, diefelben zur Bermeidung der Bräclusion spätestens im Berfteigerungs= Termine anzumelben.

Schoened, ben 28. Juli 1876. Königl. Rreis-Gerichts-Commiffion. Der Subhaftationsrichter.

Defanutmadung.

Bu fofort ober etwas später würsche ich einen lungen Mann für meine Raths-Apothefe, welcher ben Berechtigungsschein zum einsährigen Dienst besitzt, als Lehrling

engogiren. Marienburg, Bestpr. H. Rousselle.

Rönigl. Kreis = Gerichts - Deputation
zu Berent.
Berent, ben 1. August 1876.
leber den Nachlaß des Kaufmanns
E. E. Schnasse hierselbst, ist der ges durch ausgeschaften ungen hereits rechtskönerg sein burch aufgefordert, ihre Ansprücke, die selben nögen bereits rechtshängig sein ober nicht, mit dem dassir verlangten Borrecht die zum 4. September 1876 einschließlich bei uns schriftlich ober zu Brotokoll anzuntelden und dennächt zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemelbeten Forcerungen, so wie nach Befinden zur Bestellung gen, so wie nach Besinden zur Bestellung bes befinitiven Bermaltungsperfonals auf

ben 19. Septbr. 1876,

Bormittags 11 Uhr, vor bem Kommissar Hern Kreis-Gerichts-Rath Herner im Berhandlungszim-mer No. 10 bes Gerichtsgebäudes zu er-scheinen.

Wer seine Annelbung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift berselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsis hat, muß bei der Anneldung seiner Borderung einen am hiesigen Orte wohnhasten oder zur Braris dei uns berechtigten Bevollmäch-igten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß

aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.
Denjenigen, welchen es hier an Bestanutschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte

Seinrich, Romahn, Gaupp und Horn zu Sadwaltern vorgeschlogen.
Elbing, den 12. Juli 1876. **Rönigliches Areis-Gericht.** (6569 I. Abtheilung.

Befanntmachung. Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundsteuer unterliegenden Häcken des Im Berbandgüterverkehr zwischen der Der Reinertrag, nach welchem das Königlichen Oftbahn und Oberschlestischen Fleischergasse 72.

Eisenbahn tritt jum Berbandtarif vom 1. April 1873 vom 10. Anguft er. ab ein

. Nachtrag, enthaltenb:
a) Aufnahme der Oberschlesischen Station
Amsee als Berrandstation,
b) Abänderungen der §§ 47, 48, 50, 51
der Specialbestimmungen und einzelne Berichtigungen,

Berichtigungen,
c) ermäßigte Frackfätze für Zuder- und Mehltransporte in Wagenladungen; im Berkehre zwischen Berlin und Stationen der Thorn-Posener Strecke, d) ermäßigte Frackfätze im Berkehre mit den Stationen Breslau und Nawicz für einzelne Artikel und Station Tarnowis für Zink, sowie Wronke für Getreibesendungen

für Getreitesendungen in Kraft, welcher bei den B. rbandstationen käuslich zu exhalten ist.

Bromberg, ben 5. August 1876. Rönigl. Direction der Oftbabn.

## Königliche Oftbahn. Linie Infterburg-Broftfen.

Es foll die Ausführung folgenber Erb-Insterburg=Prostener Gifen= dahn (bes Lovies 5 ber Sauftrecke 1

bei Cobennen, verauschlagt auf 110,382 (5bm) und bes Loofes 9 ber Bauftrede 2 bei

Wiriimken, veranschlagt auf 169,321 Chm., in öffentlicher Submission verdungen werben. Dierzu ift auf

Dierzu ist auf Montag, d. 21. August 1876, Bormittags 11 Uhr, in unserem tecknischen Bureau, Bictoriastr. No. 4 hierselbst, Termin anberaumt. Die Offerten müssen mit der Aufschrift: "Enbmission auf Erdarbeiten Insterburg-Brosten, 2008 5 und 9" versehen sein und rechtzeitig an uns eingereicht werden.

Die Submiffionsbedingungen liegen an ben Wochentagen mährend ber Bureaustunden im vorbezeichneten Bureau und in den Stredes Baubureaus zu Insterdurg und Goldap zur Einsicht aus, auch sonnen Abschriften der Bedingungen gegen Franco-Einsendung von drei Mark pro Exemplar von unserer Central = Bau = Registratur, Bictoriastraße 4 hierselbst und von den ge-nannten Baubureans bezogen werden. Bromberg, den 5. August 1876.

Rönigl. Direction ber Ditbahn. Ban-Abtheilung I.

Befanntmachung.

Die hiesige Nectorstelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von 1800 Mark incl. Wohnungsmiethe und ben Accidentien versbunden, ist vacant. Schulamts Bewerber, welche das Examen pro rectoratu gemacht haben, werden hiermit ersucht, sich unter Einreichung ihrer Beugnisse schlemigst bei uns zu melden. uns zu melden.
Soldau, den 9. August 1876.
Der Magistrat.

Dampfer "Bormatte", Capt Bimmer-mann, fährt Sonnabend früh 61/2 Uhr mit Gutern und Baffagieren nach Glbing u. Bmifchenftationen. A. R. Piltz,

Schäferei Mo. 12. Große Pferdeberloofung

Hauptgewina: eine vierspännige Equivage, Werth 10,000 Mark.
— 50 edle Pferde im Werthe von 75,000 Mark, und 1000 sonstiae werthvolle Gewinne.— Loose a 3 Mark zu beziehen durch A. Molling, General-Debit in Hannover.

Frischen Werder=Led= fout babe erhalten und empfehle felbigen in größeren, wie in fleineren Poften. J. Janzen,

Laugfuhr No. 11.

Besten Limmer-Asphalt empfehle und übernehme beffen Berarbeitung

zur Abreckung von Gewölben, zu Isolir-ichichten und Ganglagen aller Art für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferde-ftälle 2c. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.

Herrm. Berndts. Lastabie 3 u. 4.

Dichtwerg Gutes

S. A. Hoch, Johannisgaffe 29.

Gelegenheitegebichte jeber Art fertiat

Theure Glaubensgenossen!

Die nur von Juden bewohnte Stadt Kupischock im Russischen Gouvernement Kowno ist gänzlich abgebrannt. Mit den Klagen der Berzweislung meldet man uns dieses Unglisch und fordert uns auf, die Glaubensgenossen zur Hilfe aufzurusen.

Bierhundert Wohnkäuser mit allen Rebengebäuden, Speichern, Läden, in einem Untreise von etwa sechs Werst gelegen, sind verbrannt. Die große Sunagoge, mehrere Bet- und Lehrkäuser nehst einem reichen Schat von Sephorim sind mitverbrannt. Nichts ist gereitet, nichts versichert.

Kupischod war außandwsweise ein wohlhabendes Städtchen; es war ein Stapelplat des außgedehnten Litthauischen Flachshandels. Große Läger sind verdrannt, der Gelammtschaden wird auf nahezu ein: Million Rubel angegeben. Etwa Dreitausend an Wohlstand gewöhnte Mensch n sind mit einem Schlage arm und obdachlos, dem Elend und der Berzweislung preisgegeben.

Eilet, helset eble im Wohlthun unerschöpsliche Glaubensgenossen!

Memel, Anfangs August 1876.

Das Local= und Greng=Comité der "Alliance Israelit. Universelle". S. A. Wohlgemuth, Elies Behr, Rabbiner. Borsteher ber Spnagogen-Gemeinde und bes Beth-Hamidrasch. Dr. Ruif, Rabbiner.

Spenden find an unseren Caffirer, heren Raufmann Ellas Bohr, ober an einen ber beiden Mitunterzeichneten zu richten. Spendenliften wersten in brei ifraelitischen Beitichriften veröffentlicht.

Pampt-Preschmaschinen verbefferter u. nenefter Confirmation aus der Fabrit

J. D. Garrett, Budan,

empfiehlt zu folgenden Breisen unter Garantie : 6 pferdige Locomobile incl. Drefchmaschine . Bat.=Stroh=Elevator neuester Conftruction, auch jum Staten= feben geeignet fofort zu beziehen unter foliden Zahlungs-Bedingungen bei

Eduard v. Schkopp in Bromberg, Maschinen-Miederlage und Reparatur-Berkstatt, gegenüber ber Leue'schen Brauerei.



Soeben erschien in neuer Auflage im

Highrornholden Will.

Schriftchen

über bie Urfachen, fowie bie

Folgen dieses peinvollen Lei-bens und macht ein durchans na-turgemäßes, sichere Hilfe bringen-bes Heilverfahren namhast, dem viele Tauseude Genesung ver-

In Danzig vorräthig in C. Ziemssen's

3um Sedanfefte

empfohlen! In meinem Berlage erschien so eben und ift burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutidies Liederbuch

jum Gebrauche bei Bolte-, Gefange- und Turnfeften für Rebst einem Anhange Baterländischer Gebichte

3um Declamiren. Herausgegeben

Dr. O. Rentsch, erftem Lehrer am Rgl. Schullehrer-Seminar

erstem Lehrer am kigl. Schulegrers Seminar
31 Vilchenbach.
Sanber cart. 40 Pf.
Es wir hiermit eine Sammlung von Liebern und Gedichten geboten, wie sie uns fern "Schulen" bisher gesehlt hat, ein Beugniß echt beutschen Sinnes: brauchbar bei allen vaterländischen Festen, bei Schuls-feiern und Turnsahrten.

Auf birectes Berlangen fenbe ich gern ein Exemplar portofrei als Brobe.

Mittler'sche Buchhandlung

(H. Hepfelder) in Bromberg.

Schreibe-Unterricht für

Erwachsene.

Schnell und Taktschreiben nach ber anerkannt besten (Carstairs'schen Methode nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33. 9570) Wilhelm Fritsch.

chemische Kunft. Wasch-

Auftalt,

empfiehlt sich dem hochgechrten Bublikum zur gefälligen Beachtung. Es werben alle Arten Seiden- und Wolflachen, zertrennte wie unzertrennte Herrens und Damenkleider, Tischdecken, Tülls und Mulfachen, Alpaccas, seine Stickereien, sowie Cachemire, Crépedechine-Tücher und Long-Châles, gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan-Federn gewaschen und gefräuselt.

NB. Handschuhe in Glace und Wascher, überhaupt alle Arten werden sauber und geruchlos in kürzester Zeit gewaschen.

Dochachtungsvoll

Für meinen Unterricht im Schon-,

gründliche, Jedem verständliche Belehrung

Buchhandlung.

fenben v. Grem

bietet Jedem

plaren verbreitete

Be fridand how Dr.

Berlage ber G. Bonicke'schen Schulbuchhandlg, in Leipzig u. ift burch biefe, sowie burch jebe andere Buch

handlung für nur

3u beziehen. (H. 33660)

Die

banfen.

THE

# Neuester patentirter

(ohne Rohre und ohne Gummischläuche)

mittelft gereinigter comprimitter Luft, wodurch es er möglicht wird, jedes Bier während der ganzen Dauer des Abzapfens eines Fasses von jeder beliedigen Größe, frisch (moussirend) zu erhalten, selbst wenn die Zeit des Abzapfens über eine Woche hinaus dauern würde. Wieberkäufern Rabatt.

Breis pro Stud 50 Mart.

Stettin, Wilhelmftraße 18.

M. Loewel, Fabrit für pneumatische Abbarate.

## Circus Renz,

Holzmarkt. Freitag, den 11. August:

Porstellung.

Alnfang 7 Uhr.

Bum ersten Male: Schul-Quadrille, geritten von 4 Herren in GalaCostüm. Bier arabische Rapphengse, vorgesührt von Fran Oceana Renz.
Fräulein Jeanette Eichler, Exercitien auf ungesatteltem Pferbe 2c. 2c.
Sonnabend, den 12. August: Borstellung. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 13. August: Lorstellungen. Um 4 und 7 Uhr. Um den Kindern ein Bergnügen zu verschaffen, habe ich das Arrangement getroffen, daß in der Borstellung um 4. Uhr auf jedes gelöste Billet ein

Rind frei eingeführt werben barf.

E. Renz, Director.

Hauptniederlage natürlicher Mineralwäffer.

Fr. Hendewerk, Danzig.

Stroh pr. 20 Pfd. 60 Pf., pr. 1200 Pfd. 33 Mark, Häksel pr. Centner 3 Mark, offerirt franco Fahrzeug resp. Dampfboot Elbing

Papier-Fabrik, Berlinerstrasse 5,

P. S. Spätere Lieferungen werden verhältniss-

Den Empfang frischer Sendungen natürlicher Mineralwässer, als: Abel-heids-Duelle, Carlsbader, Emfer, Eger Salz und Franz, Friedrichshaller, Hunyadi Ianos, Marienbader, Schwalbacher, Bichy, Wildunger 2c. zeigt erge-

Elbing, 9. August 1876.

B. T. Barthels.

mässig billiger übernommen.

Plößlicher Tod aller Znsecten
burch das von mir direct aus Persten bezogene

Insecten=Bulver.

Dieses vortrefstiche Bulver, wenn es durch einen Blasedalg in einen freien Raum, in Manerrigen, Möbel, Matratzen 2c. geschleubert wird, bricht mit Gewalt wie eine Bolke kleiner Pfeise in alle bisher unerreichbaren Insluchtsorte der kleinsten Insecten ein und vernichtet sie auf Nimmerwiederkehren.

Preis des Pulvers in Schachteln à 2½, 5, 7½, 15 Ja. u. 1 A., à U. 1 A. Preis der Blasedige à 5 und 7½ Ja. pro Stück.

Gebrauchs:Anweisung.

Gegen Flöhe, Läufe und Motten. Um alle diese lingeziefer zu tödten, fülle man einen Blasebalg u. bestreue bamit die Gunde, Kapen, bas Geflügel, die Belze, Stoffe u. f. w.

Ameifen.

) Man bestreue bamit ihre Durchgange.

Wanzen, Schwaben, Beimchen und Witemer.

Diese verkriechen sich in Löchern und Spalten; man spritte vermittelft eines Blasebalges in jene Schlupfwinkel und bie Insekten werben herauskommen und verberben.

Bliegen und Mücken.

Man schließe die Fenster und blase bas Bulver gegen die Decke; die Inselten werden herunterfallen.

Richard Lenz, vis-à-vis ber Gr. Rramergaffe. Brobbantengaffe 48,

So eben erschien:

Ostdeutsches

## Eisenbahn-Coursbuch. Sommer 1876. Mit den Fahrplänen

Marienburg-Mlawka. Preis 30 Pfennige.

Danzig.

A. W. Kafemann Verlagsbuchhandlung.

## Feuerwerksförper u. Bengal. Flammen

von vorzüglicher Quali'at zu fehr billigen Preisen empfieh t

Franz Jantzen,

Cäcilie Marx Ww.

Hender Bereinen und Gast-wirthen gewähre entsprechenden Ra-batt und werden genaue Anseitungen jum Gelbst-Abbrennen gratis verab=

Frang Jangen.

## 500 Centner Prima Winter-Bran-Malz

find abzulaffen bei J. W. Siemens, St. Albrecht bei Dangig.

### Sprachführer für Reisende und zum Selbstunterricht. In meinem Verlage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Prof. Carl Ploetz, Voyage à Paris. Richard A. Ploetz, M. A. Magd. Coll. Oxford.
Praktisches Handbuch
The traveller's companion The traveller's companion Praktisches Handbuch

der französischen Umgangssprache.

Sechste Auflage.

Preis: brosch. 1 M., gebunden 1 M. 50 & Preis: brosch. 1 M., gebunden 1 M. 50 & Beide Bücher dienen den nach Ländern der französischen bez. englischen Sprache reisenden Deutschen in sprachlicher Beziehung als Führer und geben in Gesprächsform Belehrung über Lebensweise, Sitten, Theater, Vergnügungen etc.

Im Verlage von F. A. Herbig in Berlin erschien:

Vierteljahrschrift für Volkswirthschaft, Politik u.

Kulturgeschichte. Dreizehnter Jahrgang — Zweiter Band.
Inhalt: Wiss, Städtereinigung. — M. Block, Steinkohlen in Frankreich und England. — Bauer, Marc Aurel und Abschluss der Evangelienschriften. — Frohberger, Handwerk und Fabrikwesen im alten Athen. — Faucher, Plan einer Erwerbung sämmtlicher Eisenbahnen in Deutschland durch das Reich. — von Studnitz, Vergiftung der Wasserläufe; Volkswirthschaftliche Korrespondenzen aus Paris, London, Wien; Bücherschau.

Damen, die ihrer Niederkunft entgegen sehen, finden freundliche Aufnahme bei ber Stadthebamme Frau Röpte, Rosenthalerstr. 5 II. in Berlin. (7669

100 Bifitenfarten liefere im höchst elea, mit Delbruchild vers. Käfichen für 1 M. 25 S in 10 Minuten. A. & L. Claasson, Beggenpfuhl 29. vis a-vis der Betriftreche.

Gin engl. Gig, 2radrig, steht jum Berkauf in ber Rooll'schen Bagenfabrit.

2 Kummetgeschirre, gut erkalten, find zu verkaufen Frauengaffe Ro. 19.

Begen Bertleinerung ber Boftbalterei Bormittags 10 Uhr,

10 Pferbe, fowie verschiebenes Stelenzeng jum Berkauf auf Bofthalterei Rofenberg (Wefter.).

Chendafelbft wird ein Rollwagen und ein einfpanniger Omnibus zu faufen

120 Mutterschafe u. 100 Sammel, zur Maft, bezüglich zur Bucht geeignet, stehen in Gr. Nappern bei Ofterode preiswürdig jum Berkauf.

Bollblut=Southdown= Deerde

Damerau bei Dirschau. Freihändiger Bodvertauf.
G. Ziehm.

Eine Buchdruckerei

mittlerer Größe, wenn möglich mit Blatt-verlag, wird in Westpreußen, am liebsten in Danzig selbst, von einem zahlungsfähigen Käuser zu erwerben gesucht. Gef. Offerten unter No. 7897 besörtert die Exped. dieser

Beitere specielle Anschläge von zu ver-faufenden Bestitungen erbittet C. Emmorioh, Marienburg.

Ein herrsch. Grundstück, nur für Rentiers geeignet, mit 6 eleganten Bimmern, 8 culm. Morgen Land, 1 Morg. Obst- u. Gemüse-Garten, Stall u. Scheune, ist zu versausen. Näheres zu erfragen Pfefferstadt Do. 11.

Ein Grundflud in ber Fleischergaffe, febr frequent gelegen, mit Laben, Speicher-raum, Hof und Einfahrt, großen Keller-räumen und Hintergebäube, ist unter gün-stigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Boggenpfuhl 28, von 1 bls 3 Uhr zu erfr. (Sinen gewandten, tudtigen jungen Mann,

Lederhandler,

wünsche ich per 1. Ceptbr. zu engagiren. Herrmann Loewy, Königsberg in Br. Gin tüchtiger, erfahrener

Budbinder,

ber aber ein guter Bergolber sein muß, findet sofort dauernd Stellung bei mir.
C. F. Wollsdorf, Ronin (Weftpr.).

Ein verheir. Ziegler findet zu Marien 1877 bauernde und gute Stellung in Recendorf, Rr. Neuftabt Weftpr.

muß aber glaubwürdige Zeugnisse über Rüchternheit, Befähigung des Geschäftes, wie über Anfertigung von Drainröhren, nachweisen

Bewerber haben sich beim Abministrator Herrn Dargel in Reckenborf zu melben. Gin erfahrener zweiter Inspector findet Stellung in Werthheim (früher Dobrezewin) unweit Oliva. (80068 Gine gepriifte E zieherin, musitalisch, wird sofort für 3 fl. Mäbchen bei soliben Ansprüchen gesucht. Abressen n. Abschrift der Seminarzeugniffe unter A. B. Carthaus

Für mein Material-Geschäft suche sofort oder später einen Lehrling. Ford. Witting, Mewe.

postlagernd erbeten.

Suche einen erften Inspector jum fo-fortigen Antritt; perfönliche Borftellung gen linfcht.

Thiergarth bei Rendörfchen. Hermann Römer. Jum 1. October event. auch früher wird für ein größeres Gut bei Danzig, mit Brennereibetrieb, bei 750 bis 1000 a. Gehalt

ein erster Inspector gesucht.
Melbungen unter No. 7851 i. b. Exp. b. 3tg. erbeten.

Ein junger Mann, mit Correspondenz u. Buchführung einigermaßen vertraut, sucht zu seiner Bervolltommnung Stellung im größeren Comtoir jum Octbr. ob. fpater. Offerten werben unter A. W. poftlagernd Bartenkein erbeten.

Ein gebild. Mädchen, welches in der Wirthschaft ersahren u. die häuslichen Handarbeiten gut versteht, sucht aur Stüte der Hausfrau zum 1. Octbr. eine Stelle. Offerten unter M. S werden postlagerad Mitfelbe erbeten.

Ein junger Mann,

25 Jahre alt, gegenwärtig erfter Expedient in einem großen Waarengeichäft, früher Lagerberwalter in einem Wein Engros-Geschäft wünscht gum Derbit abnliche Stellung, ebent.

als Reifender für die Weinbranche. I Offerten nehmen die Herren Gebr. Wobl's Nachfolger, Königsberg i. Pr., entgegen.

Eine erfahrene Meierin jum sofortigen Antritt, eine ebensolche vom 1. Spt. u. ein j. fräftiges und arbeitsames Mäbchen, welches die Meierei sowie bas Rasemachen gründl. erlernt hat, empf. vom 11. Rovbr. I. Harbegen, Heiligegeistgaffe 100.

Gin anständiges Madchen, w. in handarbeit geubt und auch bie Schneiberei erlernt bat, sucht auf dem Lande eine Stelle zur Stitze der Hausfrau gegen nur freie Station (Auf-nahme in der Familie) für 1 Jahr, um da-felbst die Wirthschaft zu erfernen. Näheres Spendhaus ko. 6, Thüre B., per Adresse

(7931) Spendhaus 300. 6, Lyure B., per noresse (7931) E Landsberg.

Sin junger Mann, der seit mehreren Jahren im Kurz- und Weißw.-Geschäft singirt und noch in Stell. ist, sucht per 1. Oct. unt. günstig n Bedingungen ein ansberes Engagement. Ges. Abr. werd. unter Ro. cr., No. 8001 in der Exped. dieser Zig. erbeten.

Cin junger Kausmann, der seit 10 Jahren in achtbaren Häusern der Maunsacturm. Branche arbeitet, mit der dopp. Buchführung vertraut und mit Sprachkenntnissen ausgesstattet ist, sucht, auf sehr aute Reserenzen gestützt, Kamilienverhältnisse halber, Stellung im Comtoir oder Lager eines ähnlichen Geschäftes Danzigs.

Abr. werben unter 7987 in ber Erp. b.

Eine gebildete Dame, in den 40er Jahren, in allen Zweigen der Birthschaft tücktig und ersahren, worüber ihr die besten Empfehlungen u. Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht Stellung als Repräsentantin der Saudfrau ober Ulebernahme der selbstiständigen Führung einer größeren Gastwirthschaft zum 1. Dct. b. J. Gef. Abr. werben unter 7894 in ber Exv. b. Atg. erbeten.

Ein junger Mann (Leberhändler), auch nit bem Leberausschnitt vertraut, bem gute Referenzen gur Seite fteben, sucht von fogleich ober auch später Stellung. Abr. find unter No. 7939 in der Exped. diefer

Btg. einzureichen.

Stg. einzureichen.
Gine ordentliche reinliche Wittwe wünscht als Kinderfrau ober Krankenpflegerin beschäftigt zu werden Dienergasse 31.
Gin Waterials n. Schauf-Geschäft in einer frequenten Straße gelegen wird sofort oder 1. Octbr. zu vachten gesucht. Abr. werden unter 7983 in der Erp. d. Zig erbeten.
Preitgasse Ro. 60 ist die Saal-Etage zu vermiethen.

Muf ein herrschaftliches Grundflick nabe ber Stadt, Gebande fammt-lich nen, Fenerkaffenwerth 10,000 %,

werden 800 Thaler vor 2600 Thaler fofort vom Dar-Räheres Beiligenbrunn 17.

Mittagstifc für Fremde sowie Siefige mahrend bes Do-minits im oberen Saale von 12 bis 4 Uhr

Julius Frant, Brodbantengaffe No. 44-

Naturforidende

Die für ben 12. b. Dtt. beabfich. tigte Ansfahrt findet nicht ftatt.

Restaurant zur Ostbahn (Ohra). Bente Freitag: Fifcheffen. H. Mathoslus.

Kaffeehaus gum freundicaftl. Garten, Beute Freitag, ben 11. Auguft: Grofie8

Doppel = Concert im Abonnement,

ausgeführt von der Kapelle des 3. ofipreuß. Grenadier-Regts. Ro. 4, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Buchholz und der Rorddeutschen Quartett- und Concert-Sänger-Gesellschaft.

Brogramm neu!
Anfang 6 Uhr. Entree für Nichtabonnensten 50 &, Kinder 20 &. Familien-Billets 3 Stück 1 M. vorher zu haben in der Conditorei des Herrn a Porta und in der Cigarrenhandlung des Herrn Rovenhausen.

Illumination und bengal. Beleuchtung bes Gartens.

Berantwortlicher Rebacteur D. Radner Dend und Berlag von A. B. Rafemann Dangig.